

Die Kraft der Ideen

Das Gymnasium an der Hermann-Böse-Strasse in Bremen

Wenn eine Institution ihr 100-jähriges Bestehen feiert, ist dies zumeist mit dem Stolz auf eine gewisse Ehr-Würdigkeit verbunden. Dieser Stolz drückt sich aus in Reden über Erinnerungen an vollbrachte Leistungen.

Auch das Gymnasium an der Hermann Böse Straße in Bremen feiert vom 29.9. bis um 1.10. dieses Jahres sein 100-jähriges bestehen. Dieser Moment ist auch für diese Schul-Institution ein Grund, zurückzublicken – doch mit dieser einseitigen Sicht wollen sich Schulleitung und Lehrerkollegium nicht zufrieden geben.

Das traditionsreiche Gymnasium mit derzeit 640 Schülern und 65 Lehrern stellt an sich den Anspruch, den dramatischen Wandel unserer Gesellschaft im global vernetzten Wissenszeitalter und darin die Position der Schule von heute kritisch zu überdenken.

Unsere Gesellschaft ist verunsichert. Ehemals sichere Positionen sind ins Wanken geraten. Zukunftsängste breiten sich aus. Die ganz konkrete Sorge um den Arbeitsplatz betrifft immer mehr Menschen und es entsteht zunehmend ein Klima, in dem der kaufmännische Leitspruch von „Wagen und Winnen“ zur Zaghaftheit und Lethargie erstarrt.

Globalisierung ist eines der Stichworte, mit denen sich auch die Schule von heute auseinandersetzen muss. Vernetzung und Nachhaltigkeit sind weitere, tragende Begriffe. Viele geben sich überrascht von der Misere, in der sich unsere Gesellschaft befindet, und doch ist es eine durch uns selbst verursachte Misere. Die Märkte entstehen immer dort, wo Bedarf ist (bzw. wo Bedarf erkannt wird) und wo sich eine wirtschaftliche Dynamik entwickelt, um diesen Bedarf zu erfüllen. Diese wirtschaftliche Dynamik erfordert immer den sensiblen Seismografen der Voraussicht, die Kraft der Motivation, den Mut zur Innovation und den Willen zur Investition.

Die Arbeitskraft unseres Landes hat auf dem Weltmarkt an Wert verloren. Zu lange ging es zu gut, als dass wir den Wandel wahrhaben wollen. Zu lange führen wir auf sicheren, aber immer mehr ausgefahrenen Wegen, während andere Länder neue Strecken ge- und erfunden haben. Wir befinden uns mitten in einem dramatischen Wandel, in dem Wissen und Bildung auf hohem Niveau, nachhaltiges Handeln, komplexes Denken und vor allem die genuine menschliche Qualität KREATIVITÄT die wesentliche Rolle spielen.

Wo liegen unsere eigentlichen Energiereserven, wenn nicht in der Kreativität (die Meta-Software) und in der Vernetzung ehemals getrennter Leistungen.

Das Gymnasium an der Hermann-Böse-Strasse hat im Jubiläumsjahr sein geschlossenes System des Schulalltags aufgebrochen und hat einen ungewöhnlichen Schritt nach vorne gemacht. Als Kooperationspartner für die Gestaltung seines 100-jährigen Jubiläums hat sich die Schule an den Bremer Medienkünstler Michael Weisser gewandt, der mit seinem Langzeitprojekt „bremen<AN>sichten“ ausgesuchte Atmosphären, Orte, Objekte und Architekturen

der Hansestadt in einer Art ästhetischer Feldforschung untersucht, erfasst, auf den „spirit“ konzentriert und in Ausstellungen in die Diskussion bringt.

Für das Gymnasium an der Hermann-Böse-Strasse hat Michael Weisser eine „kreative Offensive“ entwickelt, die nicht den Jubiläumsakt herausputzt, sondern die bereits am 29.9.2004 begann und im Verlauf von 365 Tagen die Schule öffnet.

Kunst beansprucht die Qualität des Kreativen auf besondere Weise. Im Fall des Gymnasiums an der Hermann-Böse-Strasse, soll der analytische und zugleich konstruktive Eingriff des Künstlers analysieren, moderieren und vor allen Dingen für die Zukunft inspirieren!

In seiner Antrittsrede vor dem Deutschen Bundestag am 23. Mai 2004 brachte der Bundespräsident Horst Köhler seine Werte auf den Begriff: „Deutschland soll ein Land der Ideen werden“. Köhler sprach weiter von der Wichtigkeit der Neugier und des Experimentierens, vom Mut, von der Kreativität und von der Lust auf Neues als den tragenden Kriterien in einem „Land für Kinder“. Mit voller Absicht hat Michael Weisser die wesentlichen Aussagen dieser Rede in seinen Künstlerkatalog „SedVitae“ aufgenommen, mit dem er das Gymnasium an der Hermann-Böse-Strasse in der geplanten Ausstellung in der Stadtbibliothek am Wall auf ganz neue Weise als einen Ort der Ideen vorstellen wird.

Doch eine „kreative Offensive“ kann sich nach Auffassung des Künstlers nicht in der Dokumentation der Form (und sei sie noch so schön) erschöpfen! Deshalb ging Michael Weisser weiter und startete eine Analyse der Inhalte. Zusammen mit einem Redaktionsteam aus engagierten Schülern ging er in monatelanger Arbeit dem Verhältnis von „Schule/Lernen/Leben“ nach. Er besuchte mit dem Team die Redaktion des Wirtschaftsmagazins „brandeins“ in Hamburg, diskutierte mit Bremer Unternehmen, befragte die Schüler des Gymnasiums und interviewte eine Reihe von Bremer Persönlichkeiten und Institutionen. Das Schülerteam fragte immer wieder nach den bestimmenden Kräften in dieser Gesellschaft, nach Schlüsselqualifikationen für die Arbeitnehmer von morgen und nach Ideen zur konkreten Verbesserung des Arbeitsplatzes Schule. Kreativität, Vision und Intervention gingen bei diesem Projekt Hand in Hand. Und so ist es ausdrücklicher Teil des Kunstkonzeptes, die Schule mit der Handelskammer, der Arbeitnehmerkammer und der Universität zu vernetzen und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Auch über diese Arbeit wird es eine Publikation geben, die auf 104 Seiten als ästhetisch gestaltetes Buch in lebendiger Weise Zeugnis ablegt, das Kunst nicht immer nur schmückend sein muss, sondern ihre Dynamik des Kreativen auch für „Schule/Lernen/Leben“ von morgen und damit für die Gesellschaft von morgen entfalten kann. Hier liegt eine Qualität, die der Bildungssenator Willi Lemke in seinem Katalog-Grußwort wie folgt kommentierte: „...vielleicht wird dieses Modell einer schöpferischen Kooperation zwischen Schule und Künstler, zwischen Schule und erfolgreichen Spezialisten aus dieser Gesellschaft, im wahrsten Sinne des Wortes „Schule machen“.“

Die multimediale Ausstellung „SedVitae“ ist vom 1.10. bis zum 1.11.2005 in der Stadtbibliothek am Wall vorgesehen.

www.hbg-bremen.de

www.MikeWeisser.de